

II P1 16P B



MITTEILUNGEN

AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

4. Jahrgang

Dezember 1974

Folge 5

J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 21.11.1974 im Linzer Schloßmuseum statt. Präsident Prof. Dr. K. H o l t e r konnte neben den zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern auch die Ehrenmitglieder Prof. Dr. J. S c h a d l e r und SR Dr. K. D e m e l b a u e r begrüßen, ehe er einen kurzen Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr gab: Trotz der zu beklagenden 19 Todesfälle hat sich der Mitgliederstand durch 89 Neubeitritte auf derzeit 1222 erhöht. Unter den Werbern ragt besonders Herr M o r r i g g l hervor, der bisher insgesamt 21 neue Mitglieder für den Verein geworben hat. Herr Dr. H. T u r s k y und Frau Dr. G. M a y e r (vom OO. Landesmuseum) wurden in den Ausschuß kooptiert.

Großen Anklang bei den Mitgliedern finden nach wie vor die von AR E. P u f f e r organisierten Exkursionen und Führungen, von denen im letzten Jahr 31 stattfanden. Das Mitteilungsblatt erscheint fünfmal im Jahr und stellt so den Kontakt zu den Mitgliedern her.

Die in der letzten Jahreshauptversammlung gebrachten Anregungen zu einer Landeskommission haben verschiedene Gespräche der vom Ausschuß bevollmächtigten Herren mit den zuständigen Stellen des Landes ausgelöst und sind wenigstens z.T. auf fruchtbaren Boden gefallen. Als vorläufiges Ergebnis scheint festzustehen, daß das Land Oberösterreich die Anregungen in irgendeiner Form aufgreifen wird und in Zusammenhang mit dem Projekt Ursulinenbau an eine Koordination der wissenschaftlichen und kulturellen Bestrebungen im Lande denkt.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung hielt Dipl. Ing. Dr. Wernfried W e r n e c k einen durch zahlreiche prächtige Farbbilder illustrierten Vortrag über seinen fünfmonatigen Forschungsaufenthalt in Nordpakistan.

G.W.

A u s d e m V e r e i n :

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Günter Decker, Sekretär, Bad Hall; Alois Grömmer, Bürolehrling, Linz; Werner Hainzl, Maschinenbautechniker, Neuhofen; Margit Hueber, kfm. Angestellte, Linz; Hans Keplinger, Kunsttischlerlehrling, Linz; Emmy Köhler, Buchhalterin, Linz; Lydia Kossowski, Pensionistin, Wien; Käthe Kreutzer, Angestellte, Linz; Franz Schreiberhuber, Prokurist, Linz.

Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Komm. Rat Alfred Fuchshuber, Industrieller, Linz; Franz Glaubacker, akad. Maler, Linz; Theodor Fritsch, Landesrat a.D., Linz.

Kommerzialrat Alfred F u c h s h u b e r
(1894 - 1974)

Der bekannte Linzer Industrielle war seit 1930 Mitglied des ÖNV und hatte für die Sorgen und Nöte des Vereins stets ein offenes Herz. Als Seniorchef der Firma Reihl hat er sich um die wirtschaftliche Entwicklung von Linz verdient gemacht.

Akad. Maler Prof. h. c. Dr. h. c. Franz G l a u b a c k e r
(1896 - 1974)

Der durch seine Porträts berühmter Persönlichkeiten weit über die Grenzen Oberösterreichs bekannte Künstler wurde am 20. Juni 1896 in Sarajewo geboren, lebte aber seit frühester Jugend in Linz, wo er die Schule besuchte und nach der Lehrzeit als Modelltischler und Vergolder bzw. Faßmaler (Kirchennaler) in Regensburg und dem Studium an der Akademie für bildende Künste in München seit 1924 als freischaffender Künstler wirkte.

Landesrat Reg. Rat Theodor P r i t s c h
(1900 - 1974)

Landesrat Pritsch, der seit 1945 dem ÖÖ. Landtag angehörte und von 1955 - 1966 als Landesrat Mitglied der ÖÖ. Landesregierung war, fand stets neben seiner politischen Tätigkeit und seinen vielfältigen anderen Aufgaben Zeit für die heimatkundlichen und kulturellen Belange unserer Heimat.

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

Verborgene Kostbarkeiten - Schenkenfelden und Reichenthal am 12.10.

Bei dieser Ausfahrt hat uns das traditionelle Schönwetter etwas im Stich gelassen. Trotzdem wurde es für die Musealvereins-"Familie" unter der altvertrauten, sachkundigen Führung von Dr. Benno U l m wieder ein schönes Erlebnis.

Nachdem wir in Hellmonsödt kurze Zeit in eine dicke Wolkendecke geraten waren, machten wir in Schenkenfelden, das 1951 durch einen Großbrand weitgehend zerstört worden war, erste Station. Durch das schöne Südtor, über dem sich die Bauinschrift mit der Jahreszahl 1525 befindet, betraten wir die zweischiffige Hallenkirche mit Kreuzrippengewölbe. Bemerkenswert sind zwei Steinbildwerke unter der Orgelempore unbekannter Datierung und eine spätgotische "Annaselbdritt", bei der das Jesuskind durch ein Buch ersetzt ist. Der Altarraum ist unbefriedigend modernisiert.

Die Kalvarienbergkirche auf dem Tierberg aus dem Anfang des 18. Jh mit den dazugehörigen Kreuzwegkapellen ließ der berühmteste Sohn Schenkenfeldens, Johann Georg Freiherr von Harrucker, errichten. Hier 1664 als Sohn eines armen Webers geboren brachte er es unter Karl VI. und Prinz Eugen vom Proviantoffizier schließlich bis zum kaiserlichen Hofkammerrat und wurde in den Reichsritterstand erhoben. Der achteckige Zentralbau mit einem sehr reizvollen Zwiebdach wurde von Johann Michael Prunner erbaut. Die Bründelkapelle steht hinter der Kirche, aber das Heilwasser ist versiegt.

Burg Waldenfels, romantisch auf einem Felsen in walddreicher Umgebung gelegen, wurde 1636 vom kaiserlichen Mautner und Vicedomus zu Linz, Konstantin Grundemann von Falkenberg, erworben und befindet sich heute noch im Besitze dieser Familie. Der heutige Burgherr Ernst Maximilian Graf Grundemann, ehemaliger Präsident des Gemeindebundes, Bürgermeister von Reichenthal, Abgeordneter zum Nationalrat, erwartete uns schon vor Graben und Tor, um uns persönlich seine Burg zu zeigen. Die weitläufigen Anlagen und Gebäude gruppieren sich unregelmäßig um den Felsblock, hier wurde kein Ziegel verbaut, alles ist aus Stein. Vom Hof, der mit Arkadengängen und einem Brunnen geziert ist, steigt der mächtige vierkantige Turm auf. Am Zwinger sind noch zwei Verliese zu sehen, denn zur Burg gehörte einst die Halsgerichtsbarkeit. Der Turnierhof, heute als Ziergarten gestaltet, wird von Arkaden und einem großen Bankettsaal abgeschlossen. Über die Turmtreppe gelangten wir auf die Kuppe des Felsens, heute bewaldet, früher stand hier die ganz alte Burg, von der nichts mehr zu sehen ist. Zum Abschluß führte uns Graf Grundemann in die ehemalige Bibliothek, in der Erinnerungsstücke aufbewahrt sind, soweit sie die Verwüstungen durch die russische Besatzung überstanden haben. Hier wurde unserer großen Gruppe in Anwesenheit der Dame des Hauses gastfreundlichst als Abschiedstrunk vorzüglicher Wein kredenzt. Die Kirche in Reichenthal wurde 1890-94 an Stelle der abgetragenen gotischen Kirche erbaut. Der sehr große domartige Kirchenraum ist stilmäßig den Carlonebauten nachempfunden. Die Inneneinrichtung stammt vom Bildhauer Linzinger (wie im Neuen Linzer Dom). Interessant der Kanzelfuß, ein Baumstamm, um den sich eine Schlange mit sieben Köpfen windet. Die Köpfe symbolisieren in markanten Darstellungen die sieben Todsünden. Inmitten des Friedhofes erhebt sich ein großartiges Naturdenkmal, die "tausendjährige Buche".

Nach einer Einkehr im Gasthof "Zur Post" in Bad Leonfelden traten wir bei Dunkelheit und strömendem Regen die Heimfahrt an.

Amering - Rohrer

Die Stadt Enns am 9.11.1974

Leiter dieser Fahrt war Dipl.Ing.Arch.Gerhard Sedlak vom Bundesdenkmalamt. Bei der Hinfahrt wurden wir mit den Aspekten der klassischen Denkmalpflege (Einzelobjektschutz) und dem neuen Zweig des Denkmalschutzes, dem Ensembleschutz (Gruppe von Objekten, z.B. Stadtkern etc.) bekanntgemacht. Eines der schwierigsten Probleme ist die realistische Einschätzung der Erhaltungswürdigkeit und der Koordinierung mit den Gegebenheiten der Gegenwart. An Hand mehrerer Pläne wurde der Unterschied zwischen geplanter und nicht geplanter Stadt gezeigt (geschlossener, rechteckiger Platz: Linz, Freistadt, Enns; Straßenplatz: Steyr). In Enns fuhren wir der Stadtmauer (aus dem 11. bis 13.Jh) entlang zum Frauentor. Dort erwartete uns der schwierigste, aber vielleicht der interessanteste Teil der Führung, nämlich die Johanniterkapelle. Über steile, dunkle Stiegen, durch große Dachböden kommt man zur Kapelle, welche mit schönen, leider teilweise zerstörten Fresken (14.Jh) geschmückt ist. Besonderheiten: Heiligenscheine waren mit buntem Glas verziert (Löcher dafür noch vorhanden) und zweimalige Darstellung des Kreuzes mit nach unten gebogenen Querbalken.

Beim Rundgang durch die Stadt wurden die denkmalpflegerischen Probleme an guten und weniger guten Lösungen erörtert (Fassaden, Höfe). In der Pfarrkirche (Gestaltung des Hochchores sehr problematisch!) mit der herrlichen Wallseerkapelle (erinnert an gotische Kathedralen) berichtete Dr.Kneifel (Musicalverein Enns) über die Entwicklung der Stadt (frühe Steinzeit - Kelten - Römer - Germanen), ihre Hochblüte (Reformationszeit) und ihren Niedergang (in Kriegszeiten Bollwerk gegen Osten).

Anschließend besuchten wir noch Lerch-Lauriacum, wo uns Dechant Dr.Marckh Gott kurz die kontinuierliche Entwicklung dieser Kultstätte schilderte (römischer Tempel - frühchristliche Basilika - jetzige Basilika) und in einem schnellen Rundgang die Ausgrabungen zeigte.

Ein nettes Beisammenssein zum Plaudern und aufwärmen beendete die interessante Fahrt. Dem Leiter, Herrn Dipl.Ing.Arch. Sedlak sowie den Herren Dr.Kneifel und Dr.Marckh Gott vielen Dank für die ausgezeichneten Informationen, dem Organisator ein Dankeschön für den bequemen und gut geheizten Autabus!

Maier - Zuleger

5. Linzer Spaziergang: Bethlehem- und Harrachstraße am 23.11.1974

Unter Leitung von Senatsrat Dr. Wachag ging es zu Stätten zweier ganz verschiedener Religionen, die aber doch durch das Alte Testament miteinander verbunden sind.

Wir begannen beim Winklerbau (einstmals Spital mit einer Kapelle, dann Posthalterei, in den Dreißigerjahren nach dem Abriß als eines der ersten modernen Gebäude von Linz wieder aufgebaut). Von der Kapelle ist nur mehr ein Ölbergchristus erhalten (barocke Statue hinter Empiregitter in einer Mauernische). Vorbei am Nordico ging es zu einem weiteren Bau der Dreißigerjahre, wo ein Teil einer barocken Grabtafel in die Mauer eingelassen ist, zum nächsten Ziel: dem jüdischen Tempel. Dkfm.Schwager, Vorstand der Kultusgemeinde, gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des ersten und zweiten Tempels in Linz. Architekt des jetzigen Tempels war Prof.Goffitzer, Innengestalter akad.Maler Fritz Fröhlich. Der sehr moderne Wandschmuck (Fresko und Stuck) zeigt in Symbolen die zwölf Stämme Israels. Über

Anfrage wurde auch der Ritus eines normalen Gottesdienstes erklärt. Als Gegenpol besichtigten wir anschließend die Kirchen der Elisabethinen und des Priesterseminars.

Ist erstere eine einfach gehaltene spätbarocke Kirche, so sieht man bei letzterer, daß der Stifter, Graf Harrach, eine führende und reiche Persönlichkeit war, dem große Künstler zur Verfügung standen (Lukas von Hildebrandt). Baumeister dieser Deutschordenskirche war der Linzer Michael Prunner. Dr. Wacha verstand es, diesen Spaziergang bei naßkaltem Wetter mit Anekdoten aus zeitgenössischen Urkunden interessant zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Maier - Zuleger

Verborgene Kostbarkeiten - Markt St. Florian am 30.11.1974

St. Florian bei Linz glaubt wohl jeder zu kennen! Und doch erzählte uns Herr Dr. T u r s k y schon während der Hinfahrt neben den geschichtlichen Tatsachen so manche legendäre Ausschmückung aus dem Leben und Sterben des Hl. Florian, die uns neu war. Bei der Spitalskirche (Johanneskirche) wurden wir von den Herren Dr. W i b i r a l (Stadtskonservator) und DDr. R e h b e r g e r (Stiftsarchivar von St. Florian) erwartet. In der Spitalskirche erläuterte Dr. Wibiral den barocken Bau, die gotische Madonna, führte uns zur Florianiquelle, dann weiter, vorbei am Haus des Stukkateurs Holzinger mit elegantem, leichtem Stuck, an einigen Häusern mit hübschen Hausbildern, zu einem eingemauerten Römerstein (keltische Marsdarstellung) und zum Gartenhaus des Stiftes in einen äußerst reizvollen Saal mit Plastiken der vier Jahreszeiten - leider befindet sich der ganze Bau in desolatem Zustand. Der größte Meierhof von Oberösterreich gehört ebenfalls dem Stift St. Florian und hat in seiner ursprünglichen Zweckwidmung ausgedient. Er wurde glücklicherweise vor dem Verfall gerettet, die Dächer sind neu eingedeckt, und nun harret der riesige Bau eines neuen Verwendungszweckes.

Die weitere Führung unter DDr. Rehberger erschloß die sonst nicht zugängliche Prälatensakristei mit reich intarsierten Paramentenschränken, gekrönt mit wunderschönem Schnitzwerk. Reich bestickte Meßgewänder und -schuhe stehen heute noch bei hohen Kirchenfesten in Verwendung. In der Krypta standen wir vor dem Mühlstein des Hl. Florian und den Grabstätten der Hl. Valeriana und der Hl. Wilbirg. Im Sommerrefektorium bewunderten wir Decken- und Wandbilder.

Den Abschluß des etwas kühlen Ausfluges (Petrus war uns wohlgesinnt und schickte keinen Regen) bildete wieder ein nettes Beisammensein. Wir glauben, im Namen aller Exkursionsteilnehmer der Vereinsleitung, dem Organisator und den Exkursionsleitern für die vielen schönen Fahrten danken zu dürfen. Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und für 1975 bitten wir, diesen nun einmal beschrittenen Weg weiter fortzusetzen!

Maier - Zuleger

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN
Organisation Emil Puffer

11. Jänner 1975 (Samstag)

7. Linzer Spaziergang-- Landhaus

Unser Ziel ist diesmal der Baukomplex des Landhauses. Besichtigt werden die Minoritenkirche, die Portale des Landhauses, der Arkadenhof und die repräsentativsten Räume im Inneren des Gebäudes.

Leitung: Dr. Georg W a c h a

Treffpunkt: 14,00 Uhr vor dem Landhauseingang (Klosterstraße 7)

Der Unkostenbeitrag von S 10,-- pro Person wird bei Beginn der Führung eingehoben. Schüler und Studenten frei!

Anmeldungen: bis 20.12.1974 oder vom 7. - 10.1.1975 (fernmündlich)

23. Jänner 1975 (Donnerstag)

8. Linzer Spaziergang - Brucknerhaus

Bisher hatten nur wenige Gelegenheit, das Innere des neuerrichteten Brucknerhauses zu sehen. Im Rahmen dieser Führung soll dies unseren Mitgliedern ermöglicht werden.

Leitung: Generalmanager Dr. Horst S t a d l m a y r

Treffpunkt: 16,30 Uhr beim Eingang des Brucknerhauses

Die Teilnahme ist kostenlos, eine fernmündliche Anmeldung im Vereinsbüro (bis 20.1.1975) ist jedoch nötig, weil nur Gruppen mittlerer Größe geführt werden können.

K l e i n e S t i l k u n d e

Die überaus starke Beteiligung an den kunsthistorischen Exkursionen zeigt, daß unsere Mitglieder gerade an diesem Wissenschaftszweig lebhaft interessiert sind. Damit die Teilnehmer den Ausführungen der jeweiligen Experten umso leichter folgen und sich ganz dem Kunstgenuß widmen können, wird nunmehr die Möglichkeit geboten, in Rahmen zweier Vorträge die Kenntnisse über die Stilkunde zu vervollständigen bzw. aufzufrischen. Die einzelnen Fachausdrücke werden erklärt und anhand von Beispielen einprägsam dargestellt:

6. Feber 1975 (Donnerstag)

Romanik und Gotik

20. Feber 1975 (Donnerstag)

Renaissance und Barock

Vortragender : Dr. Georg W a c h a

Beginn: jeweils 19,30 Uhr

Ort: Nordico, 2. Stock

Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldungen: bis 3 Tage vor der Veranstaltung (fernmündlich)

MITTEILUNGEN AUS DEM OÖ. LANDESMUSEUM

Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum

Programm für das 1. Halbjahr 1975 (Änderungen vorbehalten!)

- | | | |
|-----------|-----------|--|
| 9.1.1975 | 19,00 Uhr | Arbeitsabend |
| 23.1.1975 | 19,00 Uhr | Arbeitsabend |
| 6.2.1975 | 19,00 Uhr | Dr. R. SCHMIDT, Wien: Vegetationsgeschichtliche und quartärgeologische Probleme des Spät- und Postglazials im Alpenraum mit besonderer Berücksichtigung des nördlichen Salzkammergutes und des Bozener Raumes. Mit Dias. |
| 20.2.1975 | 19,00 Uhr | Doz. Dr. W. HOLZNER, Wien: Die Vegetation Japans unter dem Einfluß des Menschen. Mit Dias. |
| 6.3.1975 | 19,00 Uhr | W. FOISSNER, dzt. Salzburg: Aquatile Lebewesen als Anzeiger ökologischer Verhältnisse. Anschließend Führung durch die Ausstellung "Wimpertiere und ihr Silberliniensystem". |
| 20.3.1975 | 19,00 Uhr | Arbeitsabend |
| 3.4.1975 | 19,00 Uhr | Arbeitsabend |
| 17.4.1975 | 19,00 Uhr | Dr. M. HESSE, Wien: Elektronenmikroskopische Untersuchungen kristalloider Einschlusskörper. Mit Dias. |
| 24.4.1975 | 19,00 Uhr | Arbeitsabend |
| 15.5.1975 | 19,00 Uhr | Dr. A. WEBER, Wien: Probleme des Gestaltwandels bei südostasiatischen Gesneriaceen. Mit Dias. |
| 5.6.1975 | 19,00 Uhr | Dr. R. TURK, Würzburg: Luftverunreinigungen und Flechtenwachstum. |
| 19.6.1975 | 19,00 Uhr | Arbeitsabend |

Alle Vorträge finden in der Botanischen Abteilung des OÖ. Landesmuseums statt.

Eintritt frei - Gäste herzlich willkommen!

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum
Frühjahrsprogramm

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im OÖ. Landesmuseum, Museumstraße 14, Lesesaal der Bibliothek, statt.

- | | | |
|----------|-----------|--|
| 6.2.1975 | 19,00 Uhr | Dr. R. SCHMIDT, Wien: s. Ankündigung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft! |
| 6.3.1975 | 18,00 Uhr | Univ. Prof. Dr. W. MEDWENITSCH, Wien: Zur Geologie der Anden und der Antarktis. Voraussichtlich im Kulturzentrum Ursulinenbau, Landstr. 31 |

- 3.4.1975 18,00 Uhr 1. Berichte über Neuerscheinungen
2. Prof.J.KANDLHOFER, Linz: Metallographisches aus Linz. Mit Film.
- 15.5.1975 18,00 Uhr 1. Berichte über interessante Aufschlüsse in Oberösterreich
2. Dipl.Ing.Dr.W.WERNECK, Linz: Fluoreszierende Minerale mit Berücksichtigung öö. Proben
- 5.6.1975 18,00 Uhr 1. Allfällige Berichte
2. H.PERTLWIESER, Linz: Auf Fossilsuche in den Gosaschichten des Gosabeckens und des Gschlieffgrabens. Mit Farbfilm.

Die Programme der Mykologischen und der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft liegen zur Zeit noch nicht vor.

o o o

W i c h t i g e M i t t e i l u n g :

Unser Vereinsbüro im Haus der Technik, Linz, Stockhofstraße 32/I, bleibt während der Weihnachtsferien vom 21.12.1974 bis zum 7.1.1975 geschlossen.

* * * * *
*
* Der Vorstand des OÖMV wünscht allen seinen Mitgliedern ein *
* gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr ! *
* * * * *

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Oberösterreichischer Musealverein.
Eigenvervielfältigung. Für den Inhalt
verantwortlich: Dr. Gerhard Winkler;
alle Stockhofstraße 32/I, 4020 Linz
Tel. 2 41 80

P.b.b.
Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz/Donau

An das
oö.Landesmuseum
Museumstr. 14
4 0 2 0 L i n z